

# unimedialog

Ausgabe 8 | 2019

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es ist knapp ein Jahr her, seit wir den Grundstein für das BIOMEDICUM hier am Campus Schillingallee gelegt haben. Seitdem ist der Baufortschritt unseres neuen Lehr- und Forschungsgebäudes unübersehbar,

der Rohbau ist so gut wie fertig. Im Herbst wollen wir gemeinsam das Richtfest feiern. Unsere zukünftigen Flächenbedarfe für Forschung, Lehre und Krankenversorgung haben wir mit dem Masterplan UMR 2030 nun beim Land angemeldet, um die Zentralisierung der Standorte weiter voranzutreiben, dringend notwendige Sanierungen durchzuführen und erforderliche Neubauten zu beantragen. Auch die Eckwerte für die Zielvereinbarung mit dem Land haben wir für die Forschung und Lehre fertiggestellt und damit die Weichen für die Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Neben dem weiteren Ausbau der Forschungsschwerpunkte bereiten wir uns auf die Änderungen der medizinischen und zahnmedizinischen Approbationsordnungen vor, die voraussichtlich 2020 in Kraft treten werden. In diesem Jahr konnten wir bereits acht Berufungsverfahren erfolgreich abschließen. Die zum Teil neu eingerichteten Professuren, z.B. in der Neurologie, der Onkologie und in der Chirurgie, stärken weiter unser Profil in Lehre, Forschung und Krankenversorgung.

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz und wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

**Ihr Prof. Dr. Emil C. Reisinger**  
Dekan und Wissenschaftlicher  
Vorstand

## Inhalt

- ✓ Kurse und Beratungen: Gesundheitstage **Seite 2**
- ✓ Zurück ins Leben: Erfahrungen eines Patienten **Seite 3**
- ✓ Summer School der Radiologen **Seite 4**
- ✓ SMITH-Kongress sucht IT-Lösungen **Seite 4**

## Potenzielle Juniorstudenten besuchen unser Institut für Anatomie

Einen etwas anderen Schultag hatten Schüler des Richard-Wossidlo-Gymnasiums Waren (Müritz). Sie statteten unserem Institut für Anatomie einen Besuch ab und schauten hinter die Kulissen des Medizinstudiums. Einmal im Jahr lädt das Institut ältere Schüler in seine Räume ein, um sie für ein Juniorstudium an der Medizinischen Fakultät zu begeistern.

Dabei erfuhren die Abiturienten, dass ein Medizinstudium nicht nur aus Vorlesungen in den Hörsälen besteht, sondern auch Kurse in Fachlaboren und Präparationssälen beinhaltet. In der Anatomischen Sammlung konnten die Gymnasiasten besondere Exponate bestaunen. Im Anschluss machten sie sich in Gruppenarbeit mit dem Nervensystem vertraut. „Wir freuen uns, den Schülern diesen Einblick zu ermöglichen und hoffen, dass wir sie damit ein Stück für das Medizinstudium begeistern können“, sagt Corinna



Die Schülerinnen des Richard-Wossidlo-Gymnasiums Waren (Müritz) bestaunen die Exponate in der Anatomischen Sammlung.

Wernicke, Klassenlehrerin. „Die Informationsveranstaltung dient der Studienorientierung und -vorbereitung“, ergänzt Laura Hiepe, Medizinische Sektions- und Präparationsassistentin am Institut. Beim Juniorstudium können die Gymnasiasten über eine Online-Plattform erste Einblicke in das Studium bekommen und so frühzeitig feststellen, ob Medizin für sie das Richtige ist. Das Juniorstudium ist an die Schulferien angepasst und komplett kostenfrei.

# Gesundheitstage starten in die nächste Runde



Gesundheitstag für Auszubildende: Arne Buchin (l.) zeigt dem Pflegenachwuchs die Grundlagen im Karate.

Der Krankenhausalltag ist für viele Kollegen geprägt von großen körperlichen und seelischen Herausforderungen. Die eigene Gesundheit im Blick zu behalten, fällt dabei oftmals schwer. Aus diesem Grund lädt der Steuerkreis Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in Kooperation mit der Salus BKK am 16. und 17. September Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, zur Teilnahme an den Gesundheitstagen ein.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm aus verschiedenen Kursen und Beratungen. Angeboten werden unter anderem Achtsamkeitstraining, Qigong, Tai Chi, Faszien-Gymnastik, PMR (Progressive Muskelentspannung), Beckenboden-Training, Nordic Walking und Aqua-Gymnastik. Außerdem gibt es unterschiedliche Tests zur Ermittlung Ihres Gesundheitszustandes, darunter einen Kardio-Stresstest, Bio-Feedback-Test und einen Kopfschmerz-Test. Sie werden ebenfalls darin beraten, wie Sie Ihren Arbeitsplatz ergonomisch gestalten

können. „Die Gesundheitstage veranstalten wir zum zweiten Mal und wir freuen uns auf eine rege Teilnahme“, betont Madeleine Sanguinette, Leiterin des Steuerkreises BGM. Parallel wird es vor Ort einen kleinen Street-Food-Markt geben, wo Sie gesundes und leckeres Essen für Ihre Mittagspause erwerben können. Mit dabei sind Carlo 615, Pesto Peter, Kaffee Dajoirma, VEIS-Veganes Eis, El Waaled und das Casino ZN Gehlsdorf.

Bereits im Mai und Juni veranstaltete das BGM für die Auszubildenden im zweiten Lehrjahr einen Gesundheitstag. Es ging um das gesunde Arbeiten in der Pflege, die gesunde Ernährung bei der Schichtarbeit und die Bewältigung von Stress. „Wir danken Arne Buchin aus der Physiotherapie, der bei den Auszubildenden mit seinem gesundheitsorientierten Karate morgens für gute Laune sorgte und der Salus BKK, die die Räume und Referenten zur Verfügung stellte“, sagt Sanguinette.

## Was? Wann? Wo?

### 16. September

Gesundheitstag am Campus Schillingallee von 8 bis 16 Uhr und Street-Food-Day (Eingang Hörsaal ZIM, Schillingallee von 11 bis 15 Uhr)

(Vorplatz Casino ZN Gehlsdorf von 11 bis 15 Uhr)

**Anmeldung zu den Kursen und Tests:** ab dem 7. August über ILIAS!

### 17. September

Gesundheitstag am Campus Gehlsdorf von 8 bis 16 Uhr und Street-Food-Day

**Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter:** Betriebliches Gesundheitsmanagement

## Aktuelles aus dem Vorstand

### Interimistische Umstrukturierung ZIM:

Um die Bettenverfügbarkeit in der ZIM zu erhöhen und die durch die ZMF-Baumaßnahmen bedingten Verluste auszugleichen, hat der Vorstand mehrere Begehungen im Haus durchgeführt und ein Konzept verabschiedet, das kurzfristig umgesetzt werden wird.

### Vietnamesische Pflegekräfte:

Die Planung und Vorbereitungen für den dritten Jahrgang vietnamesischer Pflegekräfte mit Ausbildungsbeginn im September 2020 haben begonnen.

### Zentrale Notaufnahme:

In Vorbereitung des Umzugs in das im Bau befindliche ZMF-Gebäude wurde das sogenannte „Kooperative Modell“ als Basis für das Betriebskonzept der neuen Zentralen Notaufnahme (ZNA) beschlossen.

### Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrags der UMR für Notarztstandorte im Landkreis Rostock:

Der Vorstand ermutigt ALLE Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation oder Interesse an der Zusatz-Weiterbildung, sich am Notarzdienst zu beteiligen – Kontaktieren Sie Ihre/n Einrichtungseiter/in!

### DKMS-Typisierungsaktion:

Der Vorstand freut sich über die von der UMR mit einer Sachspende unterstützte gelungene Registrierungsaktion am 21.07.19 und wünscht der kleinen Lilly und ihren Eltern alles Gute.

### Gemeinsame Vorstandssitzung:

Zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit mit unserer Schwester-Universitätsmedizin Greifswald wird eine gemeinsame Sitzung beider Vorstände im September vorbereitet.

### Klausurtagung Aufsichtsrat und Vorstand:

Ebenfalls im September wird eine gemeinsame Klausurtagung von Aufsichtsrat und Vorstand stattfinden, um die strategische Ausrichtung der UMR für die kommenden Jahre zu diskutieren und festzulegen.



# Nach schwerem Treppensturz: David Sempf findet zurück ins Leben

David Sempf (43) ist ein Wunder widerfahren – davon ist seine Frau Melanie (40) überzeugt. Als es längst aussichtslos schien, haben unsere Intensivmediziner den jungen Familienvater zurück ins Leben geholt. Nach einem Sturz erlitt Sempf ein schweres Schädel-Hirn-Trauma. Die Überlebenschancen waren verschwindend gering. Mittlerweile ist der Unfall ein halbes Jahr her. Dass Melanie ihren Mann wieder in die Arme schließen kann, ist für sie aber noch schwer zu begreifen. „Ich bin den Ärzten und Pflegekräften der Unimedizin unendlich dankbar, sie haben alles Menschenmögliche getan, damit David wieder bei mir sein kann“, sagt sie unter Tränen.

Schwerkranke oder verunfallte Patienten haben dank modernster Intensivmedizin die Chance auf ein fast normales Leben. Das will der Berufsverband Deutscher Anästhesisten e. V. aufzeigen und hat deswegen die Kampagne „Zurück ins Leben“ gestartet. „Wir wollen die Bevölkerung sensibilisieren, dass wir schwerkranken Menschen helfen und keine abstrakte Apparatemedizin betreiben“, sagt Prof. Dr. Tobias Schürholz, Leiter der Perioperativen Intensivstation. „Es ist für uns besonders schön zu erleben, wenn unsere Patienten den Weg zurück in ein annähernd normales Leben finden.“

Melanie erinnert sich genau an den schicksalhaften Tag: Es war der 17. November 2018. David hatte der elfjährigen Tochter ein neues Bett gekauft und wollte es im Kinderzimmer im ersten Stock aufbauen. Mit dem Lattenrost unter dem Arm stieg der 43-Jährige die Treppe hoch. Kurz vor der obersten Stufe trat er ins Leere und verlor den Halt. Er stürzte rückwärts die Treppe hinunter und schlug sich den Kopf an einem Küchenregal auf. David verlor dabei das Bewusstsein. Drei

Wochen sollten vergehen, bis der junge Mann wieder die Augen aufschlägt. Drei Wochen, in denen Melanie um das Leben ihres Mannes bangte. „Unsere Familie war in einem absoluten Ausnahmezustand“, erinnert sie sich. David schwebte in Lebensgefahr. Er hatte starke Blutungen im Gehirn und mehrere Knochenbrüche im Gesicht. Trotz Operationen stieg der Hirndruck. Die Ärzte legten den Familienvater ins künstliche Koma. Es hieß: warten.

„Jeden Tag habe ich zusammen mit meinen Schwiegereltern am Krankenbett meines Mannes gesessen und gehofft, dass sich sein Zustand verbessert“, sagt Melanie. Doch der Hirndruck blieb gefährlich hoch. Während einer Untersuchung im Magnetresonanztomographen geschah dann das Furchtbare: David erlitt einen Herzstillstand. Sein Leben hing am seidenen Faden. Die Ärzte konnten ihn durch Wiederbelebung zurückholen. Sein Zustand war aber weiterhin kritisch. „Die Ärzte waren sehr ehrlich zu mir, das war furchtbar hart, rückblickend aber richtig“, sagt seine Ehefrau. Es sei unwahrscheinlich, dass er wieder aufwache, und

wenn, sei er höchstwahrscheinlich ein schwerer Pflegefall und nicht mehr der Mann, den sie so sehr liebt. Melanie konnte nicht wahrhaben, dass sie sich langsam von ihrem Mann verabschieden sollte. Begriffe wie Geräte-Abschalten und Organspende waren für sie unerträglich. Ein letzter Eingriff sollte über Leben und Tod von David Sempf entscheiden – und er gelang. Der Hirndruck sank und es stellte sich heraus, dass das Gehirn verhältnismäßig geringe Schäden davongetragen hatte. Schon nach wenigen Tagen öffnete der 43-Jährige die Augen. „Es war unglaublich, er hat mich sogar wiedererkannt“, freut sich Melanie. Was die Ärzte kaum für möglich gehalten hatten, trat nun ein: Innerhalb weniger Tage erholte sich David soweit, dass er in die Reha konnte. Sprechen und gehen hat er neu gelernt und ist mittlerweile zu Hause. „Ich habe nur noch ein paar kleinere Einschränkungen, kann meinen rechten Fuß noch nicht so gut heben und bin seelisch etwas dünnhäutiger“, sagt er. Bis er seinen Beruf als Lokführer wieder antreten kann, wird wohl noch einige Zeit vergehen. „Ich möchte unbedingt wieder in die Lok und das werde ich auch schaffen.“ Er ist glücklich, dass er seine Töchter, insbesondere die kleine Henriette mit ihren gerade einmal zehn Monaten, aufwachsen sehen wird.

Langsam kehrt für die kleine Familie der Alltag wieder zurück. Jeden Tag, den David im Koma lag, hat Melanie Tagebuch geführt. Irgendwann werden sie es gemeinsam lesen. „Wir schätzen jeden Tag, den wir zusammen sein können“, sagt Melanie. Sie wünscht allen Menschen, die ein ähnliches Schicksal erleiden, ganz viel Kraft. „Die Ärzte und Pflegekräfte auf der Intensivstation leisten jeden Tag Übermenschliches und bleiben dabei immer menschlich zu den Angehörigen, dafür möchte ich ihnen danken.“

Melanie und David schätzen jeden Tag, den sie einander haben.



## IHRE BLUTSPENDE Hilft den Patienten

### Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr  
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin

Waldemarstraße 21d  
18057 Rostock

Tel. 0381 494 7670

# Gelungene Fortsetzung

Summer School der Radiologie mit über 100 Teilnehmern



Unter anderem aus Neuseeland und dem Iran sind die Teilnehmer zur Summer School angereist.

Über 100 Teilnehmer aus 19 Ländern haben am 5. und 6. Juli die 2nd Rostock Summer School on Musculoskeletal Cross Sectional Imaging 2019 an unserer UMR besucht. Die Veranstaltung wird durch die European Society of Musculoskeletal Radiology (ESSR) und der European Society of Emergency Radiology (ESER) akkreditiert. „Es ist uns eine Ehre, junge Wissenschaftler aus der ganzen Welt in Rostock zu begrüßen“, sagte der Dekan und Wissenschaftliche Vorstand, Prof. Dr. Emil Reisinger, in seinen Grußworten.

In Fortsetzung unserer im vergangenen Jahr erfolgreich durchgeführten Veranstaltung wurden in diesem Jahr vor allem das Knie und die Notfall-

Radiologie in einem interdisziplinären Kreis dank der Beteiligung mehrerer Dozenten der Unimedizin Rostock und internationaler Referenten behandelt. Quizfälle rundeten die Fortbildungsvorträge ab. Insgesamt zeigten die lebhaften Diskussionen in den Sitzungen das Interesse und den Bedarf an Fortbildungen in der Radiologie des Bewegungsapparates und wie wichtig der interdisziplinäre Diskurs von Radiologen, Unfallchirurgen, Orthopäden, Kinderärzten und Rheumatologen ist.

Rostock präsentierte sich von seiner schönsten Seite und die Teilnehmer und Referenten genossen sowohl eine Führung durch die Schatzkammer der Uni Rostock als auch durch die Univer-

## Für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

Felix Bock begleitet Menschen auf ihrem letzten Weg. Der Assistenzarzt an unserer Strahlenklinik nutzt seine freie Zeit, um schwerkranken Menschen etwas zurückzugeben. Für sein Engagement wurde er von der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey ausgezeichnet. Er ist einer von deutschlandweit 95 jungen Leuten, die eine Anerkennungsurkunde erhalten haben, und der einzige Vertreter aus Mecklenburg-Vorpommern. Um die Hospizarbeit besser zu



würdigen, haben der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband e. V. und die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. zusammen

## Personalie

Prof. Dr. Clemens Schafmayer



hat am 1. August die Leitung der Klinik Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie übernommen. Von 1995 bis 2002 studierte er Humanmedizin an den Universitäten in Freiburg und Kiel.

Seitdem arbeitete er am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, zuletzt als leitender Oberarzt und Leiter des nach DKG zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrums. Er ist Spezialist für minimalinvasive onkologische Operationen und hat seinen Schwerpunkt in der roboterunterstützten Chirurgie. Neben verschiedenen Facharzt- und Zusatzbezeichnungen hat er einen Master of Business Administration (MBA) im Bereich Hospital Management and Integrated Care absolviert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der Aufklärung genetischer Ursachen viszeralmedizinischer Krankheitsbilder. Zusätzlich hat er in den letzten Jahren neue medizintechnische Innovationen erforscht und von der Idee bis zum fertigen Produkt mitentwickelt.

sitätskirche, die von unserem Rektor, Prof. Dr. Wolfgang Schareck, persönlich geleitet wurde. „Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Referentinnen und Referenten sowie dem Organisationsteam“, sagt Institutsdirektor Prof. Dr. Marc-André Weber. Im kommenden Jahr wird die Veranstaltung mit dem „ESSR Sports Imaging Course“ mit noch mehr erwarteten Teilnehmern fortgesetzt und findet wieder in der Alten Aula am 28./29. August 2020 statt.

mit der Bundesärztekammer eine gemeinsame Initiative ins Leben gerufen. Der Assistenzarzt hat eine Ausbildung zum Sterbebegleiter beim ökumenischen ambulanten Hospiz- und Kinderhospizdienst Rostock absolviert. „Ich möchte die Menschen nicht nur als Arzt durch die Therapie begleiten, sondern erfahren, wie es ihnen geht und was sie bewegt“, begründet er. Nur wenige junge Menschen entscheiden sich dafür, Sterbebegleiter zu werden, obwohl der Bedarf der Patienten groß ist. Das bedauert Felix Bock. Aus diesem Grund plant er für die Medizinstudenten der Unimedizin Rostock ein Wahlpflichtfach unter dem Titel „Kommunikation am Krankenbett - Eine Frage der Haltung“.



# Stipendium für Orthopäden

Novartis-Stiftung fördert Dr. Christoph Lutter

Der Assistenzarzt Dr. Christoph Lutter hat in der Fakultätsratssitzung die Urkunde für ein Graduiertenstipendium der Novartis-Stiftung für therapeutische Forschung verliehen bekommen. „Die Forschungskommission hatte ihn unter mehreren Bewerbern für das Stipendium ausgewählt“, sagt Prof. Dr. Emil Reisinger, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand. Das Stipendium unterstützt Forschungsarbeiten, die sich mit dem Verschleiß von Endoprothesen und der biologischen Reaktion auf die Verschleißpartikel beschäftigen.



Prof. Dr. Emil Reisinger, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand, überreicht die Auszeichnung an Dr. Christoph Lutter.

Dr. Christoph Lutter absolviert derzeit eine Facharztausbildung in der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und ist einer der ersten Bewerber am Clinician Scientist Program. Das Programm sieht sowohl die Förderung junger als auch fortgeschrittener Assistenzärzte vor und verknüpft die Weiterbildung zum Facharzt mit geschützten Freiräumen für die wissenschaftliche Qualifikation. Lutter lobt: „Die im Programm vorgesehene Forschungszeit erlaubt eine größtmögliche Effizienz zur Umsetzung des wissenschaftlichen Projektes, was im normalen

klinischen Alltag nicht realisierbar wäre.“ Sein wissenschaftliches Interesse richtet er auf die Sportmedizin. An der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat Lutter studiert und nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt in Washington DC am Klinikum Bamberg seine Facharztausbildung in der Orthopädie begonnen, bevor er im April an die Universitätsmedizin Rostock gewechselt ist. In seiner Freizeit ist er in der mannschaftsärztlichen Betreuung der deutschen Kletter- und Boulder-Nationalmannschaften aktiv.

# Innovative IT-Lösungen diskutiert

Innovative IT-Lösungen sorgen für eine verbesserte Patientenversorgung und optimale Bedingungen in der klinischen Forschung. Das so genannte SMITH Konsortium entwickelt solche Lösungen. SMITH steht für Smart Medical Information Technology and Healthcare und besteht aus einem Konsortium von neun Universitätskliniken, darunter die Universitätsmedizin Rostock, sowie neun weiteren Partnern aus Forschung und Industrie.

Die Partner haben sich das Ziel gesetzt, eine institutionen- und standortübergreifende Nutzung elektronischer Gesundheitsdaten aus der Krankenversorgung und der patientenorientierten Forschung zu ermöglichen. Am 17. und 18. September tagt der erste Kongress des Konsortiums unter dem Motto „New Horizons in Digital Health“ im dbb forum Berlin. Der Kongress soll eine Plattform zum dynamischen Austausch zwischen Medizininformatik und Gesundheitsversorgung, aktueller Praxis und Zukunftsentwicklungen bieten.

# Austausch internationaler Experten zu Stoffwechselerkrankungen

Bei einem internationalen Symposium haben sich an unserer Unimedizin Experten aus Deutschland, Litauen, Estland und Polen im Juni über angeborene Stoffwechselstörungen und seltene Erkrankungen ausgetauscht. In Fachvorträgen und Workshops gaben sie Einblicke in die Entstehung und Entwicklung von Stoffwechselerkrankungen und stellten dem interdisziplinären Fachpublikum neue Möglichkeiten der Diagnostik und

Therapie vor. Themen-/Referentenvorschläge für Vorträge beim nächsten Symposium können an den Rektor oder den Dekan der Universität Rostock gerichtet werden.



## Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Tel. 0381 494 0  
www.med.uni-rostock.de

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
9. Jahrgang, Ausgabe 8|2019

V.i.S.d.P.  
Prof. Dr. Gabriele  
Nöldge-Schomburg  
Vorstandsvorsitzende (k)

Fotos: Universitätsmedizin Rostock  
Redaktion: Stabsstelle  
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing  
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de